

SCHWEINE: Generalversammlung der Agrifera in Sempach

Herausfordernde Marktlage

Die Agrifera blickt auf ein schwieriges, durch Überproduktion geprägtes, aber insgesamt befriedigendes Jahr zurück.

KARIN WYSS

Als drittes Jahr in Folge geht auch das Jahr 2017 als Jahr der Überproduktion in die Geschichte ein. «Schlachtschweine waren nur wenige Wochen effektiv gesucht, die meiste Zeit war es eine Herausforderung, die angemeldeten Schweine erfolgreich zu platzieren», wie André Seeholzer, Präsident der Agrifera, bereits zu Beginn erwähnte. Die wiederholten Aufrufe zur massvolleren Produktion bis hin zur Marktmanierung zeigten bis zum Jahresende auf dem Schlachtschweinemarkt kaum Wirkung. Deshalb wurde auch dieses Jahr an die Züchter appelliert, den Moorenbestand zu senken. Besonders in Anbetracht des Wegfalls der Vollspaltenböden auf Anfang September wäre dies wichtig. Die Agrifera hat ihrerseits die Reduktion bei den Ferkelproduktionsringen entsprechend umgesetzt. Zusätzlich zu den bereits hohen Tierzahlen stiegen die durchschnittlichen Schlachtgewichte um 0,6 kg, was somit 1590 t zusätzliches Schweinefleisch bedeutet. Insgesamt wurde ein Inlandanteil von 96,2% erreicht, gemäss Seeholzer wäre ein um 4 bis 6% tieferer Inlandanteil bes-



Die geehrten Zucht- und Vermehrungsbetriebe. (Bilder: kwy)

ser für den Schweizer Schweinemarkt. Während mehreren Wochen war der Schlachtschweinemarkt derart überfüllt, dass die Margen enorm unter Druck kamen, was bis in die Geschäftsrechnung der Agrifera durchschlug.

Neues Leitbild

Nebst der Präsentation des Jahresberichts 2017 wurde auch nach vorne geschaut. So wurde mit dem neuen Leitbild die grösstenteils bereits bestehende Firmenphilosophie auf Papier gebracht. So wurde beispielsweise der Grundsatz «Fair Trade» fest im Leitbild verankert. Dazu gehört unter anderem, dass sich die Agrifera als Produzentenorganisation für die Unabhängigkeit in der ganzen Wertschöpfungskette einsetzt und ihre Mitglieder nicht durch eigene oder

finanzierte Tierhaltung konkurrenziert. Erneut beeindruckten die Kernzuchtbetriebe, die mit der Agrifera zusammenarbeiten. Sie führten im Jahr 2017 in den Rassen Edelschwein, Landrasse und Premo die Hitliste des Schweizer Zuchtprogramms an. Die Betriebsleiter wurden für ihre Top-Werte geehrt. Ebenfalls für ihre guten Leistungen geehrt wurden die Vermehrungszuchtbetriebe. Auch Grund zur Freude hatte Armin Knüsel, der Landwirt aus Sempach wurde einstimmig als neues Verwaltungsratsmitglied gewählt.

Afrikanische Schweinepest

Bereits seit einigen Monaten wird die Afrikanische Schweinepest (ASP) in der Schweiz thematisiert. Im Moment sieht es so aus, als wäre diese sehr gefährliche Schweinekrankheit



Neuer VR Armin Knüsel.

noch weit weg von der Schweiz und somit noch keine Gefahr für schweizerische Bestände. Betrachtet man jedoch die schnelle Ausbreitung und den Krankheitsverlauf, ist grosse Vorsicht geboten. Dem Menschen selbst kann der Virus nichts anhaben, aber er kann den Virus übertragen.

EHRUNGEN

Folgende Zucht- und Vermehrungsbetriebe wurden geehrt: (siehe Bild) Zwimpler Toni, Rempore AG, Grosswangen; Wyder Fabienne und Hans-Rudolf, Büren a.A.; Adrian Bucheli, BG Bucheli-Bucheli, Ruswil; Vonwyl Daniel, Ettiswil, Bühlmann Peter, Ruswil; Ruckstuhl Remo, Ruckstuhl Gentik, Pfaffnau; Vollenweider Bruno, Merenschwand. Nicht auf dem Bild: Gutsbetrieb Hinterbleichenberg, Zuchwil; LebensART Bärau, Bärau; Leuenberger Armin und Barbara, Altbüren. kwy

MILCH

Schaufelbergers produzieren «nachhaltige Milch» für Migros

Bereits vor 2½ Jahren startete die Migros das Projekt «nachhaltige Milch». Nun wurde es auf dem Betrieb Schaufelberger vorgestellt.

KARIN WYSS

Bereits im Februar informierte der «Schweizer Bauer» über die neuen Nachhaltigkeitskriterien der Elsa. Die wichtigsten Kriterien sind dabei: mindestens 50% Wiesen- und Weidefutter, BTS oder Raus, weniger als 150 g/Kraftfutter pro kg Milch und dass jede Kuh einen Namen hat. Auf dem Betrieb der BG Schaufelberger von den Brüdern Martin und Ueli Schaufelberger mussten nur geringfügige Anpassungen gemacht werden. «Die einzige Änderung, die wir durchführen mussten, war eine Anmeldung bei der IP-Suisse und die Erfassung der ökologi-

schen Massnahmen», erzählt Ueli Schaufelberger. Durch die Vernetzung in Rüti ZH, einen Obstgarten und eine bereits durchgeführte Renaturierung eines Baches sind bereits mehr als genug Biodiversitätspunkte auf dem Betrieb vorhanden. Auch die maximalen 150 g Kraftfutter pro Liter Milch erfüllt der Betrieb bereits. Martin Schaufelberger hat berechnet, dass er aktuell 93 g pro Liter Milch einsetzt. Das Kraftfutter wird je nach Kuh individuell an der Kraftfutterstation abgegeben. Dadurch kann er jede Kuh bedarfsgerecht füttern. Den Bedarf einer Kuh kontrolliert er regelmässig mit Hilfe der Daten aus der Milchleistungskontrolle. Das haben die beiden Betriebsleiter aber bereits vor dem Programmstart so gemacht, denn teils schon sei Kraftfutter eher schliesslich zur Verfügung



Martin und Ueli Schaufelberger in ihrem Stall. (Bild: kwy)

NÄHRUNGSMITTEL

Der Nestlé-Konzern beschleunigt im ersten Quartal das Wachstum

Der Nahrungsmittelkonzern Nestlé hat im ersten Quartal 2018 seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr organisch um 2,8 Prozent auf 21,3 Milliarden Franken gesteigert. In Asien resultierte ein Plus von 4,7 Prozent. In Franken legte der Um-

satz um 1,4 Prozent zu, wie das Unternehmen am Donnerstag mitteilte. Im letzten Jahr lag das Wachstum organisch bei 2,4 Prozent und enttäuschte die Erwartungen. Nestlé peilt bis 2020 eine bereinigte Marge von 17,5 bis 18,5 Prozent an. sda/dha

MILCHINDUSTRIE

Milchprodukte lassen französischen Molkereikonzern Danone wachsen

Die hohe Nachfrage nach Molkereiprodukten sowie nach Baby-nahrung in China hat dem französischen Lebensmittelkonzern Danone einen starken Start ins Jahr verschafft. Der Umsatz legte im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 4,9% zu.

Das Unternehmen verbucht damit in den ersten drei Monaten einen Umsatz von 6,1 Milliarden Euro, wie Danone am Mittwoch in Paris mitteilte. Danone hatte zuletzt für 10 Mrd. US-Dollar einen Sojamilch-Hersteller übernommen. sda/dha

DETAILHANDEL

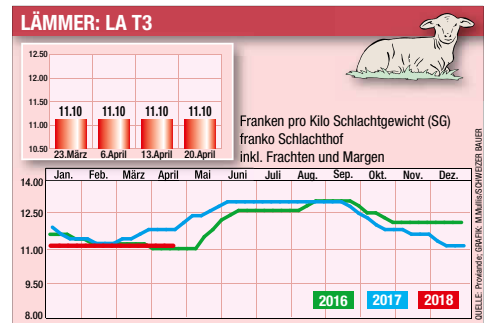
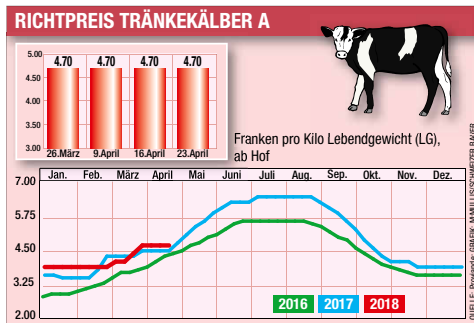
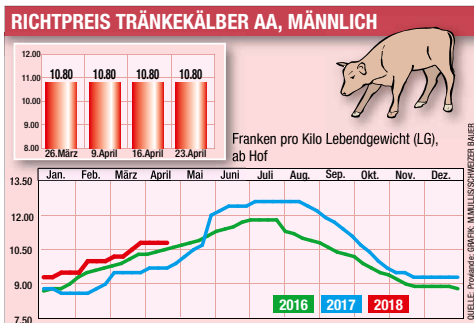
Coop will tiefere Preise von Nestlé. Migros verhandle hart und unabhängig

Ein Angebot von Nestlé im Preisstreit mit dem deutschen Lebensmittelhändler Edeka sowie Coop und anderen ist laut dem Edeka-Konzernchef Markus Mosa nicht akzeptabel. Es werde weiter nach Lösungen gesucht, sagte eine Coop-Sprecherin. In den Regalen von Coop sowie bei Coop@home fehlen derzeit rund 200 Nestlé-Produkte. Verhandelt wird über den europäischen Händlerverbund Age-

core. Zu Agecore gehören nebst Edeka aus Deutschland und Coop auch Internarché aus Frankreich. Die Migros führe ihre Preis- und Sortimentspolitik unabhängig von ihren Mitbewerbern, sagte Migros-Sprecher Luzi Weber. «Die Migros verhandelt stets hart mit ihren Lieferanten, um ihren Kunden auch in Zukunft ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten zu können.» sda/dha

TRÄNKERMARKT

Die Marktlage hat sich etwas beruhigt



Tränkekälber sind nach wie vor gut platzierbar, alle Tränker finden einen Käufer. Aufgrund der

tiefen Preise für Muni und Rinder stellen viele Grossviehmäster etwas preisbewusster ein.

Vereinzelte kommen Rückmeldungen von Händlern, dass Mäster lieber etwas zuwarten

mit einstellen. Somit bleiben die Preise auf dem Niveau der Vorwoche. kwy

RICHTPREISE FÜR TRÄNKEKÄLBER AB STALL: GÜLTIG AB 23. APRIL

Kategorie	Tränker für die Grossviehmast		Tränker für die Kälbermast				
	AA	AB	A+	A	B	C	
Rassen	Mastrassentypen (Vater 100% Mast)		Ausstich Milchrasstentypen	Milchrasstentypen	milchbetonte Milchrasstentypen		Tränker für Wurstkälber
Merkmale	sehr fleischbetonte Tränker für die Grossviehmast		fleischbetonte Tränker	Tränker von Zweinutzungsras-sen	Tränker von Milchrasstentypen	Tränker von stark milchbetonten Milchrasstentypen	sehr leerrfleischige Tränker
Geschlecht	männlich weiblich	männlich weiblich	männl./weibl.	männl./weibl.	männl./weibl.	männl./weibl.	männl./weibl.
Fr./kg LG ab Stall (ggü. Vorwoche)	10.80 (-)	9.50 (-)	8.20 (-)	7.20 (-)	5.20 (-)	4.70 (-)	4.20 (-)
Preisoberhebung	Die Tränkerpreise werden im Rahmen einer von Proviande moderierten Telefonkonferenz erhoben. An dieser nehmen Vertreter von Aufzuchtbetrieben, Handel und Mästern teil.						
Gewicht	Kategorien AA bis B: 65 bis 75 Kilo, über 75 Kilo: Preis nach Vereinbarung						
Alter	Mindestalter für alle Kategorien: 21 Tage, Preise gültig bis zu einem Alter von 56 Tagen						

WOCHENPREISE FÜR LÄMMER UND SCHAFE

Kategorie	Wochenpreis	ab Markt	Kategorie	Wochenpreis	ab Markt		
Gültig ab 23.4.	kg SG	kg LG		kg SG	kg LG		
Lämmer	C 3	11.80	5.65	Schafe mit	C 3	6.50	3.20
zum	H 3	11.50	5.40	4 Schaufeln	H 3	6.10	2.95
Schlachten	T 3	11.10	5.10	und ältere	T 3	5.70	2.60
LA	A 3	10.30	4.65	SM 4-8	A 3	5.20	2.30
bis 43 kg LG	X 3	8.50	3.75		X 3	4.50	1.95
Schafe mit	C 3	9.95	4.80	Weide-	C 3		5.35
2 Schaufeln	H 3	9.40	4.40	lämmer	H 3		5.10
SM 2	T 3	8.85	4.05	WP	T 3		4.80
bis 46 kg LG	A 3	8.00	3.60	23-41 kg LG	A 3		4.00
	X 3	7.05	3.10		X 3		3.20

Marktkommentar: Der Lämmermarkt ist gut versorgt, die Preise bleiben weiter unverändert. Aktuell sind etwas viel Lämmer auf dem Markt, es können jedoch alle platziert werden. Mitte Mai könnte es dank Festtagen zu einer steigenden Nachfrage kommen. kwy